

**Grußwort  
von Herrn Minister Schönemann  
zum Festakt 825 Jahre Emmerstedt  
am 09. April 2011**

***- es gilt das gesprochene Wort! -***

Anrede,

für die Einladung,  
an Ihrer 825-Jahr-Feier teilnehmen zu dürfen,  
bedanke ich mich herzlich!

Ich freue mich sehr, bei Ihnen sein zu können,  
und richte den Einwohnerinnen und Einwohnern von  
Emmerstedt die herzlichen Glückwünsche der gesamten  
Niedersächsischen Landesregierung aus!

Anrede,

in diesem Jahr richten die Emmerstedter Bürgerinnen und  
Bürger ihren Blick auf ein Ereignis,  
das heute auf den Tag genau 825 Jahre zurück liegt.  
Denn auf den 09. April 1186 datiert eine Urkunde des  
Bischofs Dietrich von Halberstadt,  
in der Emmerstedt erstmals urkundlich erwähnt wurde,  
damals allerdings noch als „Emerstide“.

Selbstverständlich kann man den Ort aus der Zeit seiner Anfänge nicht mit dem hoch entwickelten Gemeinwesen vergleichen, zu dem er heute gewachsen ist.

Wäre es einem der seinerzeitigen Einwohner „Emerstides“ vergönnt, heute einen Blick auf seine Heimat zu werfen: Im ersten Moment würde es ihm wohl kaum gelingen, seinen alten Lebensraum wieder zu erkennen.

Doch schon bald würde Freude aufkommen und Bewunderung dafür, wie positiv seine Nachfahren und die Menschen, die hier leben, seine Heimat weiter entwickelt und gestaltet haben.

Nicht nur der Name hat sich in der langen Zeit geändert, es haben auch immer mehr Menschen hier ihr Zuhause gefunden.

Und eines ist auch gewiss: Ohne die Leistung und den Pioniergeist unserer Vorfahren wären wir nicht da, wo wir heute stehen.

Anrede,

Auf dem langen Weg bis zum heutigen Jubiläum  
waren Tradition und Reformgeist  
ständige im Widerstreit stehende Begleiter.

So dürfte es manchem nicht leicht gefallen sein,  
als der Niedersächsische Landtag im Jahr 1974 ein Gesetz  
beschlossen hat, die Gemeinde Emmerstedt in die Stadt  
Helmstedt einzugliedern.

Die Eingliederung in die Stadt Helmstedt ist aber heute kein  
Grund, Ihre Freude an der Feier zu schmälern.

Denn Emmerstedt ist ein besonderes Beispiel dafür,  
dass eine Neugliederung der kommunalen Struktur  
nicht zwangsläufig zur Auflösung einer örtlichen  
Gemeinschaft führt, die in Jahrhunderten gewachsen ist.

Das ist ja auch nicht gewollt.

Neugliederungen sind vielmehr nur eine ausnahmsweise  
angewandte Maßnahme, um die kommunale  
Selbstverwaltung im Kern zu festigen und zu stärken.

Anrede,

Heute ist Emmerstedt zwar ein Teil der Stadt Helmstedt, hat sich jedoch seine eigene dörfliche Identität bewahrt. Und die meisten Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich vor allem als Emmerstedter, weniger als Helmstedter.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in Emmerstedt ist stark. Man engagiert sich für- und miteinander in der Gemeinschaft vor Ort!

Hier ist die vielgepriesene Bürgergesellschaft nicht nur Theorie, hier wird sie aktiv gelebt!

Hier wird das öffentliche Leben zukunftsfähig gestaltet und weiterentwickelt!

Die Emmerstedter engagieren sich in 19 Vereinen, Verbänden und der örtlichen Kirchengemeinde. Hier in Emmerstedt gibt es viele Beispiele dafür, was Gemeinschaftssinn alles schaffen kann.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auf einige Beispiele eingehen, die mich ganz besonders beeindrucken:

- Durch die Eigeninitiative der Emmerstedter konnte der Kothsassenhof zu einem Ortsmuseum umgestaltet und so seine Eröffnung im Jahre 1993 erst ermöglicht werden. Und auch heute noch wird der überregional bekannte „Museumshof Emmerstedt“ ehrenamtlich durch den Heimatkreis Emmerstedt e.V. geführt.
- Ganz aktuell ist es den sogenannten „Glockenaktivisten“ im Ort gelungen, über 35.000 € an Spenden von Vereinen, Jubilaren und Einzelpersonen für die dringend notwendig gewordene Anschaffung neuer Kirchenglocken für die St. Petri Kirche einzuwerben. Die Glocken werden in Kürze anlässlich des 175jährigen Kirchjubiläums, das ebenfalls in diesem Jahr begangen wird, sowie des 825jährigen Ortsjubiläums angebracht und geweiht.  
Am Pfingstmontag, wenn die neuen Glocken erstmals angeläutet werden sollen, werden die Emmerstedter den Dank für ihr Engagement im wahrsten Sinne des Wortes zu hören bekommen.

- Das wohl beste Beispiel für den schier unerschöpflichen Willen und das überwältigende Bürgerengagement in Emmerstedt ist diese Turnhalle, in der wir heute diesen denkwürdigen Tag begehen können. Denn Sie, die Bürgerinnen und Bürger Emmerstedts, haben Ende der 90er Jahre allen Zweiflern zum Trotz diese Turnhalle mit einer Größe von 18 m x 36 m überwiegend in Eigenleistung in 10.836 Arbeitsstunden erbaut – auf dieses Werk können Sie sehr stolz sein!

Anrede,

Selbstorganisation, Eigenverantwortung, Freiwilligkeit, Vertrauen und solidarische Unterstützung – das sind die Spielregeln der aktiven Bürgergesellschaft!

An den genannten Beispielen wird jedermann deutlich, dass dies hier in Emmerstedt gelebte Realität ist. Das freut mich auch deshalb ganz besonders, weil der moderne demokratische Staat ein fundamentales Interesse an einer lebendigen Bürgergesellschaft hat. Sie ist sozusagen der „geistige Lebenssaft“ eines freiheitlichen Gemeinwesens. Die Bürgergesellschaft leistet soziale Integration, sie versorgt den Staat mit Ideen und Impulsen.

So etwas kann man nicht von oben verordnen,  
es muss von unter wachsen,  
und das tut es hier in Emmerstedt ganz vorbildlich!

Das bürgerliche Engagement ist außerdem eine  
unbezahlbare wertvolle Ressource.

Denn mit ihrem Engagement und der Übernahme von  
Mitverantwortung entlasten die Bürger den Staat auch  
materiell in einer nicht bezifferbaren Größenordnung.

Anrede,

hier in Emmerstedt wollen die Bürgerinnen und Bürger ihre  
Heimat mitgestalten und für die Zukunft stärken.  
Sei es in Vereinen, Verbänden oder auch in der  
Kommunalpolitik.

Doch um ein Mitgestalten vor Ort erst möglich zu machen,  
braucht die örtliche Gemeinschaft Handlungsspielräume.  
Dann erst kann sich kommunale Selbstverwaltung entfalten!  
Dessen ist sich die Nds. Landesregierung vollauf bewusst.  
Unser Prinzip heißt:  
Zukunftsfähige Kommunen stärken Niedersachsen!  
Deshalb hat die Landesregierung mit dem neuen  
Kommunalverfassungsgesetz die Einflussmöglichkeiten vor  
Ort erheblich gestärkt.

Die Entscheidung,  
ob sich jemand kommunalpolitisch engagiert,  
hängt mit davon ab,  
ob sich der Aufwand für abendfüllende Debatten lohnt  
und ob überhaupt Einfluss auf die kommunale Entwicklung  
genommen werden kann.

Hier setzt die neue Kommunalverfassung an:  
Das Gesetz sieht einerseits Entlastungen in der  
Gremienarbeit vor; andererseits stärkt es die  
Einflussmöglichkeiten vor Ort.

Die Orts- und Stadtbezirksräte sollen mehr  
Beschlusskompetenzen erhalten.  
Es liegt auf der Hand,  
dass die ehrenamtlichen Vertreter daran interessiert sind,  
für ihre Ortschaft oder ihren Stadtbezirk möglichst viel selbst  
entscheiden zu können.

Deshalb können zukünftig Angelegenheiten von nur örtlicher  
Bedeutung auch vor Ort entschieden werden.  
Das betrifft etwa die Benennung von Straßen und Plätzen,  
aber auch die Unterhaltung, Ausstattung und Benutzung von  
Schulen und Altenheimen, ebenso die Veranstaltung von  
Märkten und die Einrichtung eines Schiedsamtes.

Es entsteht doch nur Frust,  
wenn in einer Ortschaft eine Straße benannt werden soll  
und der Ortsrat das nicht entscheiden,  
sondern nur eine Empfehlung abgeben kann.

Zudem können die Haushaltsmittel dem Ortsrat und dem  
Stadtbezirksrat als Budget zugewiesen werden.  
Auch das eröffnet neue Spielräume.

Anrede,

es ist mir eine besondere Freude,  
heute mit Ihnen feiern zu dürfen.

Dass die Emmerstedter gerne feiern,  
zeigt der Blick auf den prall gefüllten Veranstaltungskalender.  
Konnten Sie im letzten Jahr  
den 125. Geburtstag der Kyffhäuser Kameradschaft feiern,  
so gibt es in diesem Jahr neben dem 825jährigen  
Ortsjubiläum, das wir heute feiern,  
und dem 175jährigen Kirchjubiläum  
auch noch das 75. Jubiläum des Bestehens der  
Ortsfeuerwehr.

Daneben gibt es ein Drachenfest,  
ein Museumsfest, ein Erntedankfest,  
ein Schützenfest, ein Familienfest usw.

Kurz: In Emmerstedt gibt es viel zu feiern!  
Und hierzu haben sie auch allen Grund.  
Das was Sie, die Bürgerinnen und Bürger Emmerstedts,  
hier geschafft haben,  
sollte ein Vorbild sein für viele andere Ortsteile,  
Städte und Gemeinden in unserem Land Niedersachsen.

Anrede,

die hier lebenden Bürgerinnen und Bürger können zu Recht  
stolz sein auf die lange Geschichte des Ortes  
und das, was sie als Gemeinschaft erreicht haben.

Die Emmerstedter können mit Zuversicht nach vorne blicken.  
Denn ihre Ortschaft besitzt das entscheidende Potenzial für  
die Zukunft: engagierte Einwohnerinnen und Einwohner!

Bewahren Sie sich diesen Schatz!

Der Dichter Victor Hugo hat einmal treffend gesagt:

*„Die Zukunft hat viele Namen.  
Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare.  
Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte.  
Für die Tapferen ist sie die Chance.“*

Ihre Gemeinschaft, liebe Emmerstedter, gehört zu den  
Tapferen, die Zukunft als Chance begreifen und gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gästen, die nicht nur von nah, sondern sogar aus der fernen Partnerstadt Orastie in Rumänien angereist sind, gelungene Feierlichkeiten und eine glückliche Zukunft!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!